

Lektion 1	Kommunikation	1. Kontakt mit den Angehörigen und der Agentur	A2
		2. Einarbeiten	B1
		3. Kommunikation mit den Patienten	B2
		4. Beschwerden äußern und Lösungen finden	B2
		5. Kommunikation mit Ärzten und der Familie während eines Notfalls	B2

Dialog 1: Kontakt mit den Angehörigen und der Agentur (A2)



Gespräch zwischen Frau Kagermeier (Pflegevermittlung), Frau Mahladová (Pflegerin) und der Familie von Herrn Bachl (Patient)

Situation: Frau Kagermeier ist Mitarbeiterin einer Pflegevermittlung. Sie hat in der Agentur eine Skype-Konferenz zwischen Familie Bachl und der Pflegekraft Eva Mahladová organisiert. Die Familie sucht für den pflegebedürftigen Herrn Bachl eine häusliche Pflegekraft. Bei diesem Gespräch sprechen sie über die Lebensumstände, die Interessen und Gewohnheiten. Die Personen erklären, was für sie „gute Pflege“ bedeutet.

Personen: Rosa Kagermeier (Mitarbeiterin der Pflegevermittlung), Eva Mahladová (arbeitssuchende Pflegerin aus Tschechien), Heinz Bachl (pflegebedürftiger Patient), Peter Bachl (Sohn von Herrn Bachl), Sandra Bachl (Herrn Bachls Schwiegertochter)

Ort: Agentur für Pflegevermittlung, Wohnung von Frau Mahladova



Frau Kagermeier: Guten Tag, Frau Mahladová. Können Sie uns hören?

Frau Mahladová: Guten Tag. Ja, die Verbindung ist sehr gut.

Frau Kagermeier: Hier in meinem Büro befindet sich die Familie Bachl, die auf der Suche nach einer geeigneten Pflegekraft für Herrn Bachl ist. Können Sie sich kurz vorstellen?



- Peter Bachl: Ja. Hallo, mein Name ist Peter Bachl und das ist meine Frau Sandra. Wir brauchen jemanden, der sich um meinen Vater kümmert und ihn häuslich betreut.
- Heinz Bachl: Und ich bin Heinz Bachl. Ich bin 83 Jahre alt und lebe alleine. Seit meine Frau vor 12 Jahren gestorben ist, bin ich ziemlich einsam. Hie und da brauche ich ein wenig Unterstützung.
- Peter Bachl: Papa, du brauchst jemanden, der dich den ganzen Tag betreut. Wir machen uns Sorgen um dich, wenn du zu lange alleine bist. Du wirst immer vergesslicher und nimmst deine Tabletten nicht regelmäßig ein.
- Frau Kagermeier: Gut, vielleicht geben wir nun kurz Frau Mahladová die Möglichkeit zu sagen, warum sie sich um diese Stelle bewirbt. So finden wir vielleicht heraus, ob sie als häusliche Pflegekraft zu Ihnen passt.
- Frau Mahladová: Ah, mein Name ist Eva Mahladová, ich bin 34 Jahre alt und ich komme aus der tschechischen Stadt Brunn. Dort habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht und noch einige Jahre im Krankenhaus gearbeitet. Momentan bin ich arbeitssuchend. In Tschechien ist es sehr schwer, eine Arbeit zu finden. Und dann habe ich mir gedacht, ich stelle mich in Deutschland bei einer Pflegevermittlung vor. Es freut mich sehr, dass sich so schnell eine Familie gemeldet hat.
- Frau Kagermeier: Herr Bachl was möchten Sie gerne von Frau Mahladová wissen?
- Heinz Bachl: Welche Interessen haben Sie? Haben Sie spezielle Gewohnheiten, zum Beispiel rauchen Sie? Wie ist Ihre derzeitige Lebenssituation? Wissen Sie, ich ruhe mich tagsüber viel aus und mag beispielsweise keine laute Musik.
- Frau Mahladová: Sie brauchen keine Angst zu haben. Weder rauche ich, noch höre ich laut Musik. In meiner Freizeit koche ich gern oder gehe spazieren. Ich liebe Ordnung und strukturiere meinen Tag deshalb meist sehr genau. In meinem Privatleben hat sich vieles getan in den letzten Monaten. Ich bin seit kurzem wieder ledig und freue mich über eine Veränderung und neue Herausforderungen. Und Sie? Sollte ich irgendetwas im Vorfeld wissen? Oder können Sie mir kurz Auskunft über Ihre Krankengeschichte geben?
- Heinz Bachl: Nein, da gibt es nichts. Und meine Krankengeschichte ist sehr kurz.
- Peter Bachl: Papa, vielleicht sollte ich das besser beantworten.



- Heinz Bachl: Wenn du meinst.
- Peter Bachl: Wissen Sie, mein Vater ist öfter vergesslich. Es kommt vor, dass er etwas sagt und später nichts mehr davon weiß. Außerdem fällt er ab und zu hin. Wir bitten deshalb um große Sorgfalt bei der Medikation und viel Geduld. Er ist mobil, braucht allerdings einen Gehstock als Hilfsmittel. Er orientiert sich problemlos in seinem Haus. Aufgrund einer Sehstörung sollte er nicht allein auf die Straße gehen. Die Kommunikation ist nur leicht eingeschränkt. Er kann auch selbstständig zur Toilette gehen. Seine Vitalwerte sind soweit stabil, nur von Zeit zu Zeit ist der Blutdruck erhöht. Deshalb bekommt er blutdrucksenkende Tabletten. Die Medikation entnehmen Sie dann dem Beipackzettel oder fragen den Arzt meines Vaters. Vor kurzem hatte er auch eine Gastritis. Aus diesem Grund benötigt er spezielle Kost. Das sollten Sie wissen.
- Frau Bachl: Frau Mahladová, das Wohl meines Schwiegervaters liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund interessiert mich, was Sie unter guter Pflege verstehen?
- Frau Mahladová: Gute Pflege ist ein sehr komplexes Thema. Es ist wichtig, dass ich mich voll und ganz auf den Patienten konzentriere und alle Aufgaben mit Sorgfalt erledige. Aufgaben, die täglich zu erfüllen sind, erarbeite ich gemeinsam mit dem Patienten und notiere sie im Maßnahmenplan. Dort stehen Nah- und Fernziele. In Abhängigkeit von Gewohnheiten und Rhythmus strukturiere ich den Tagesablauf. Ich führe meist zuerst die Grundpflege durch. Dazu gehören: Den Patienten zu waschen, zu rasieren und frisch zu machen. Und natürlich mache ich auch alle nötigen Prophylaxen und fülle die Unterlagen zur Pflegedokumentation aus. Hygiene gehört in diesem Beruf selbstverständlich ebenso dazu.
- Frau Bachl: Das hört sich schon mal gut an. Und was halten Sie von persönlichen Gesprächen? Wie viel Nähe oder Distanz halten Sie für angemessen?
- Frau Mahladová: Wenn ein Patient von sich erzählt, höre ich schon zu. Nähe und Distanz ist eine individuelle und teils kulturell bedingte Sache und hängt sowohl vom Patienten als auch vom Pfleger ab. Da kann ich keine generelle Antwort geben.
- Heinz Bachl: Schön, da stimme ich zu.



- Peter Bachl: Mein Vater kann manchmal ganz schön anstrengend sein. Aber wir denken, Sie sind eine gute Wahl.
- Frau Mahladová: Schön, ich kann mir vorstellen, bei Ihnen zu arbeiten.
- Frau Bachl: Wir bedanken uns sehr bei Ihnen für das Gespräch und freuen uns, Sie bald hier zu begrüßen.
- Frau Kagermeier: Gut, dann bereite ich den Arbeitsvertrag vor. Auf Wiedersehen!
- Frau Mahladová: Auf Wiedersehen und bis bald.





1. 1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Mahladová trifft Familie Bachl im Büro der Pflegevermittlung.		
2. Herr Bachl soll künftig stationär betreut werden.		
3. Herr Bachl vergisst manchmal, seine Tabletten einzunehmen.		
4. Frau Mahladová hat eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht.		
5. In Tschechien kann Frau Mahladová keine Arbeit finden.		
6. Frau Mahladová raucht.		
7. Herr Bachl ist mobil und braucht keine Hilfsmittel.		
8. Der Blutdruck von Herrn Bachl ist manchmal erhöht.		
9. Für Frau Mahladová gehört zur guten Pflege auch Hygiene.		
10. Nähe und Distanz sind objektiv und hängen nicht vom Patienten ab.		



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Pflegebericht und übertragen Sie die wichtigsten Punkte in die Tabelle.

Als ich gestern, den 23. August 2014, um 19.00 Uhr mit meiner Arbeit angefangen habe, habe ich als erstes die Grundpflege durchgeführt. Ich habe Herrn Bachl gebadet, rasiert und gekämmt. Anschließend hat er sich die Zähne geputzt und sich hingelegt. Der Patient hat laut Trinkprotokoll sehr viel getrunken und gegen 22.00 Uhr über Diarrhoe geklagt. Wegen seiner Dyspnoe konnte er jedoch nur schwer auf den Nachtstuhl gehen. Heute Morgen hat er aber gemeint, dass er nun schon viel besser Luft bekommt. Um 2.00 Uhr ist der Patient erneut wach geworden und hat über Tachykardie geklagt. Daraufhin habe ich ihm ein Beruhigungsmittel gegeben und die Vitalwerte gemessen. Trotz der regelmäßigen Dekubitusprophylaxen hatte Herr Bachl heute um 6.00 Uhr erste Anzeichen eines Geschwürs. Die Wunde habe ich behandelt und locker mit einer Vlieskompressen abgedeckt. Er hatte aber kaum Appetit und hat nur wenig gefrühstückt. Vielleicht kannst du sein Essverhalten über den Tag beobachten.

Pflegebericht			
Patient:			
Datum	Uhrzeit	Pflegebericht	Handzeichen (Hdz.)



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Machen Sie das Rätsel. Schreiben Sie dann zu jedem Begriff den richtigen Artikel.

Artikel	Substantiv
	Arbeitsvertrag
	Blutdruck
	Gastritis
	Grundpflege
	Vitalwert
	Medikation
	Prophylaxe
	Beipackzettel
	Patient

G Q P P Y J A F G G J E R L L
W A P R X G L I A S G W J E G
Y S R X O V W S D E D X V T W
I N P T E P T U L X B W P T A
K B T X R R H F G J N P F E M
H G S U I E P Y E L Y I K Z B
Q B Z T M D V F L W B C L K L
M T I S N S T S I A H Z I C U
L S D U Y E B N T I X T V A T
D G R O W S P R E I O E X P D
M G W O N C B B U I E E I I R
M E D I K A T I O N T B C E U
M B T R E W L A T I V A R B C
W B B Z L S G I B B S N P A K
W V H V G W X T F F N G B Z N



ÜBUNG 4 – Grammatik

Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Verbformen.

	Verb	Zeitform
1. Die Mitglieder der Familie Bachl _____ _____ .	sich vorstellen	Perfekt
2. Frau Mahladová _____ um die Stelle als Pflegerkraft.	sich bewerben	Präsens
3. Frau Mahladová sagt: „ Ich _____ _____, Ihren Vater bestens zu versorgen.“	sich Mühe geben	Futur
4. Der Sohn von Herr Bachl _____ _____ um seinen Vater.	sich Sorgen machen	Präteritum
5. Der Sohn von Herrn Bachl sagt: „ Vater, _____ _____ täglich eine gute Stunde _____!“	sich ausruhen	Imperativ
6. Herr Bachl sagt zu seinem Sohn und seiner Schwiegertochter: „Wieso _____ ihr _____ nicht um mich?“	sich kümmern	Präsens
7. Frau Kagermeier _____ für das Gespräch _____.	sich bedanken	Perfekt
8. Frau Mahladová sagt: „Ich _____ sicherlich schnell an die neue Lebenssituation _____.“	sich gewöhnen	Futur



ÜBUNG 5 – Schreiben



Sie möchten als Pflegekraft in Deutschland arbeiten. Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief an eine Pflegeagentur und begründen Sie darin Ihre Motivation. Beachten Sie die Formalien eines Briefs.

Sehr geehrte Damen und Herren,

....

ÜBUNG 6 – Sprechen



Bereiten Sie einen kurzen Vortrag vor, der zum Thema „Gute Pflege“ passt und präsentieren Sie ihn anschließend.

- Was beinhaltet Ihrer Meinung nach „gute Pflege“?
- Wann ist ein Patient gut versorgt?
- Welche Rolle spielen dabei Hygiene, Nähe und Distanz und kultureller Hintergrund?
- Gibt es Risiken, die man beachten muss?



1.2 Grammatik

Reflexivpronomen

Verwendung :

- Zusammen mit reflexiven Verben (Bedeutung: „sich selbst“)
- Bezug zum Subjekt

Hinweis: Reflexivpronomen im Dativ besitzen zusätzlich ein Akkusativobjekt

Akkusativ		Dativ	
Personalpronomen	Reflexivpronomen	Personalpronomen	Reflexivpronomen
mich	mich	mir	Mir
dich	dich	dir	Dir
Sie	sich	Ihnen	sich
ihn/es/sie	sich	ihm/ihm/ihr	sich
uns	uns	uns	uns
euch	euch	euch	euch
Sie	sich	Ihnen	sich
sie	Sich	Ihnen	sich

Verben und reflexive Verben mit Akkusativ (Frage: Wen?/Was?) und Dativ (Frage: Wem?)

Frau Mahladová sagt zu Herrn Bachl:

Ich	rasiere	Sie.
Subjekt	Verb	Akkusativergänzung

Ich	rasiere	Ihnen	den Bart.
Subjekt	Verb	Dativergänzung	Akkusativergänzung



Herr Bachl sagt:

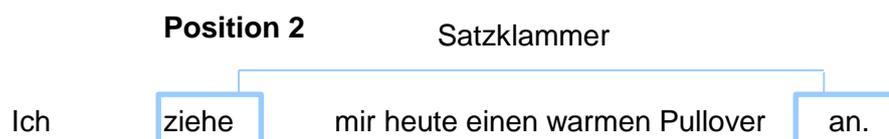
Ich	rasiere	mich.
Subjekt	Verb	Akkusativergänzung

Ich	rasiere	mir	den Bart.
Subjekt	Verb	Dativergänzung	Akkusativergänzung

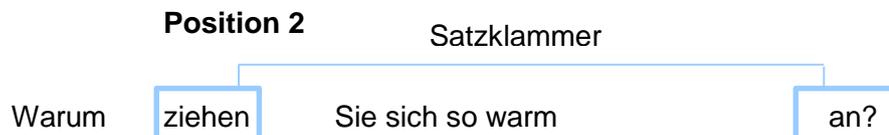
Trennbare Verben und Satzklammer

sich	an	ziehen
	Präfix	Stamm

Aussagesatz



W-Fragesatz



Aufforderungssatz





1.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
anstrengend				Die Arbeit als Pflegekraft ist manchmal sehr anstrengend.	Adjektiv	ermüdend
Arbeitsvertrag	der	die Arbeitsverträge		Sie bekommen einen Arbeitsvertrag.	Substantiv	zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer[in] abgeschlossener Vertrag, der ein Arbeitsverhältnis begründet
Beipackzettel	der	die Beipackzettel		Zu jedem Medikament gibt es einen Beipackzettel.	Substantiv	Zettel, vor allem bei Medikamenten, der Hinweise für die Anwendung oder auf den Inhalt enthält
betreuen			betreute, hat betreute	Die Pflegerin wird Sie gut betreuen.	Verb	für jemanden, für etwas sorgen
Blutdruck	der	die Blutdrucke/ Blutdrücke		Wie hoch ist mein Blutdruck?	Substantiv	Druck des Blutes auf das Gefäßsystem
blutdrucksenkend				Diese Tabletten wirken blutdrucksenkend.	Adjektiv	den [erhöhten] Blutdruck senkend
Distanz	die	Distanzen		Bei männlichen Pflegern wahre ich eine größere Distanz.	Substantiv	Zurückhaltung, innerer Abstand im Umgang mit anderen Menschen
Fernziel	das	die Fernziele		Die vollständige Mobilisation ist ein Fernziel.	Substantiv	ein "großes" Ziel, das der Patient nach Durchlaufen des Pflegeprozesses erreichen soll
Gastritis	die	die Gastritiden		Er ist an einer Gastritis erkrankt.	Substantiv	Magenschleimhautentzündung, Magenkatarrh
Geduld (nur Singular)	die			Haben Sie noch einen Moment Geduld, bitte!	Substantiv	Ausdauer im ruhigen Abwarten von etwas
Gehstock	der	die Gehstöcke		Stützen Sie sich auf Ihren Gehstock.	Substantiv	Stock, mit dem man sich beim Gehen abstützt
Gewohnheit	die	die Gewohnheiten		Viele Menschen haben verschiedene Gewohnheiten im Alltag.	Substantiv	automatisch ablaufende Handlung, Selbstverständlichkeit
Grundpflege (nur Singular)	die			Zur Grundpflege gehören das Waschen, das Rasieren und Prophylaxen.	Substantiv	Grundversorgung wie Körperhygiene oder Ernährung
Hilfsmittel	das	die Hilfsmittel		Ich brauche einen Rollator als Hilfsmittel.	Substantiv	Gegenstand, der zum Ausgleich eines bestehenden körperlichen Defektes dient
Hygiene (nur Singular)	die			Hygiene ist im Umgang mit Patienten sehr wichtig.	Substantiv	Sauberkeit, Reinlichkeit; Maßnahmen zur Sauberhaltung
Kommunikation	die	die Kommunikationen		Die Kommunikation ist aufgrund einer Hörschwäche eingeschränkt.	Substantiv	Verständigung mithilfe von Sprache, Zeichen
Kost (nur Singular)	die			Sie kann nicht alles essen, deshalb	Substantiv	Verpflegung, Nahrung



				bekommt sie spezielle Kost.		
Krankengeschichte	die	die Krankengeschichten		Die Krankengeschichte gibt Auskunft über gesundheitliche Probleme.	Substantiv	schriftlicher Bericht des behandelnden Arztes, der die Vorgeschichte der Krankheit, den Befund bei Beginn der Behandlung, fortlaufende Beobachtungen, Untersuchungen, Behandlungen und erzielte Ergebnisse enthält
sich kümmern			kümmerte sich, hat sich gekümmert	Die Pflegerin kümmert sich um ihre Patienten.	Verb	sorgen für jemanden; sich einer Person oder Sache annehmen; sich helfend, sorgend um jemanden, etwas bemühen
Laster	das	die Laster		Mein großes Laster ist das Rauchen.	Substantiv	schlechte Gewohnheit, von der jemand beherrscht wird
Lebenssituation	die	die Lebenssituationen		Ich lebe bei meinen Kindern. Diese Lebenssituation ist schwierig.	Substantiv	Lage, Situation im Leben
Maßnahmenplan	der	die Maßnahmenpläne		Um eine erfolgreiche Heilung zu erzielen, entwickeln wir einen Maßnahmenplan.	Substantiv	eine bestimmte Maßnahme, bestimmte Maßnahmen betreffender Plan
Medikation	die	die Medikationen		Die Medikation regelt die Einnahme von Tabletten.	Substantiv	Verordnung, Verabreichung, Anwendung eines Medikaments (einschließlich Auswahl und Dosierung)
mobil				Herr Bachl ist mobil, braucht aber einen Gehstock.	Adjektiv	beweglich
Nähe (nur Singular)	die			Nähe entwickelt sich durch Sympathie und persönliche Gespräche.	Substantiv	geringe Entfernung, hier: zwischen Menschen
Nahziel	das	die Nahziele		Die schnelle Heilung der Wunde ist ein Nahziel.	Substantiv	"kleinere" Pflegeschritte die zu einem Fernziel führen sollen
notieren			notierte, hat notiert	Diese Informationen muss ich mir notieren.	Verb	[sich] von etwas eine Notiz machen
nötig				Alle nötigen Prophylaxen werden gemacht.	Adjektiv	notwendig, wichtig
orientieren			orientierte sich, hat sich orientiert	Ich orientiere mich problemlos in meinem Zuhause.	Verb	sich (in einer unbekanntem Umgebung) zurechtfinden
Patient	der	die Patienten		Der Arzt kümmert sich um seine Patienten.	Substantiv	eine kranke Person, die vom Arzt behandelt wird
Pflege (nur Singular)	die			Ich arbeite in der Pflege.	Substantiv	alle Maßnahmen, die dazu dienen, Hilfsbedürftige zu versorgen
Pflegedokumentation	die	die Pflegedokumentationen		Alles, was gemacht wurde, wird in der Pflegedokumentation notiert.	Substantiv	alle Berichte und Formulare in der Pflege
Pflegekraft	die	die Pflegekräfte		Eine Pflegekraft betreut kranke oder alte Menschen.	Substantiv	Person, die in der Pflege arbeitet



Pflegevermittlung	die	die Pflegevermittlungen		Die Pflegevermittlung hilft bei der Auswahl einer passenden Pflegekraft.	Substantiv	offizielle Stelle, die eine passende Pflege organisiert
Prophylaxe	die	die Prophylaxen		Prophylaxen macht man, um Beschwerden vorzubeugen.	Substantiv	einer Erkrankung vorbeugende Maßnahme[n]; Vorbeugung
rasieren			rasierte sich, hat sich rasiert	Viele Männer rasieren sich nicht täglich.	Verb	Barthaare mit einem Rasierapparat entfernen
regelmäßig				Ich gehe regelmäßig zur Arbeit.	Adjektiv	wiederholt, immer wieder
Rhythmus	der	die Rhythmen		Der Alltag in der Klinik folgt einem bestimmten Rhythmus.	Substantiv	Durchlauf, Abfolge
Sehstörung	die	die Sehstörungen		Bei einer Sehstörung kann eine Brille helfen.	Substantiv	Störung des Sehvermögens
selbstständig				Ich wasche mich selbstständig.	Adjektiv	nur mit eigenem Wissen und Können und ohne fremde Hilfe
Sorgfalt (nur Singular)	die			Der Pfleger betreut seine Patienten mit großer Sorgfalt.	Substantiv	so, dass man sehr genau arbeitet und sich bemüht, keine Beschädigungen zu verursachen
speziell				Herr Bachl bekommt spezielle Kost.	Adjektiv	gesondert
strukturieren			strukturierte, hat strukturiert	Den Tagesablauf in der Pflege muss man gut strukturieren.	Verb	mit einer bestimmten Struktur versehen, einer bestimmten Struktur entsprechend aufbauen, organisieren, gliedern
Tablette	die	die Tabletten		Diese Tabletten helfen gegen Kopfschmerzen.	Substantiv	ein Medikament in Form einer kleinen gepressten Scheibe
Tagesablauf	der	die Tagesabläufe		Mein Tagesablauf ist sehr chaotisch.	Substantiv	die bestimmte Weise, in der für jemanden ein Tag verläuft
Unterlage	die	die Unterlagen		Bitte füllen Sie die Unterlagen aus.	Substantiv	Dokumente, Akten, Formulare
Unterstützung	die	die Unterstützungen		Benötigen Sie Unterstützung?	Substantiv	Hilfestellung, Förderung, Beihilfe, Beistand
vergesslich				Wo ist meine Brille? Ich bin so vergesslich.	Adjektiv	leicht und immer wieder etwas vergessend
Vitalwert	der	die Vitalwerte		Die Vitalwerte wie Puls und Blutdruck sind stabil.	Substantiv	auch: Vitalzeichen; Zeichen, dass ein Organismus lebt (z. B. Atmung, Kreislauf)
waschen			wusch sich, hat sich gewaschen	Der Patient hat das Nahziel erreicht - er kann sich wieder selbstständig waschen.	Verb	sich mit Wasser und Seife vom Schmutz befreien, reinigen



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig	falsch
1. Frau Mahladová trifft Familie Bachl im Büro der Pflegevermittlung.		X
2. Herr Bachl soll künftig stationär betreut werden.		X
3. Herr Bachl vergisst manchmal, seine Tabletten einzunehmen.	X	
4. Frau Mahladová hat eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht.	X	
5. In Tschechien kann Frau Mahladová keine Arbeit finden.	X	
6. Frau Mahladová raucht.		X
7. Herr Bachl ist mobil und braucht keine Hilfsmittel.		X
8. Der Blutdruck von Herrn Bachl ist manchmal erhöht.	X	
9. Für Frau Mahladová gehört zur guten Pflege auch Hygiene.	X	
10. Nähe und Distanz sind objektiv und hängen nicht vom Patienten ab.		X

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Pflegerbericht			
Patient: Heinz Bachl			
Datum	Uhrzeit	Pflegerbericht	Handzeichen (Hdz.)
23.08.2014	19.00	Herr Bachl hat die Grundpflege erhalten. Er wurde gebadet, rasiert und gekämmt. Er hat sich selbstständig die Zähne geputzt.	
23.08.2014	22.00	Herr Bachl klagt über Diarrhoe.	
24.08.2014	2.00	Herr Bachl war tachykard, hat ein Beruhigungsmittel bekommen, die Vitalwerte wurden gemessen.	
24.08.2014	6.00	Bei Herrn Bachl wurden erste Anzeichen eines Geschwürs festgestellt. Die Wunde wurde gereinigt und verbunden. Außerdem hat er nur wenig gefrühstückt.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

G + P + + + + + G + E + L +
 + A + R + + + + A + G + + E +
 + + R + O + + S + E + + + T +
 + + + T + P T + L + + + + T +
 + + + + R R H F + + + + E +
 + + + + I E P Y + + + + Z B
 + + + T + D V + L + + + + K L
 + + I + N + T S + A + + + C U
 + S + U + + + N T + X + + A T
 + + R + + + + E I + E + P D
 + G + + + + + I E + + I R
 M E D I K A T I O N T B + E U
 + + T R E W L A T I V A R B C
 + + + + + + + + + + P A K
 + + + + + + + + + + + +

| Artikel | Substantiv |
|---------|----------------|
| der | Arbeitsvertrag |
| der | Blutdruck |
| die | Gastritis |
| die | Grundpflege |
| der | Vitalwert |
| die | Medikation |
| die | Prophylaxe |
| der | Beipackzettel |
| der | Patient |

ÜBUNG 4 – Grammatik



| | Verb | Zeitform |
|--|--------------------|------------|
| 1. Die Mitglieder der Familie Bachl <u>haben sich vorgestellt</u> . | sich vorstellen | Perfekt |
| 2. Frau Mahladová <u>bewirbt sich</u> um die Stelle als Pflegekraft. | sich bewerben | Präsens |
| 3. Frau Mahladová sagt: „Ich <u>werde mir Mühe geben</u> , Ihren Vater bestens zu versorgen.“ | sich Mühe geben | Futur |
| 4. Der Sohn von Herr Bachl <u>machte sich Sorgen</u> um seinen Vater. | sich Sorgen machen | Präteritum |
| 5. Der Sohn von Herrn Bachl sagt: „Vater, <u>ruh dich</u> täglich eine gute Stunde <u>aus!</u> “ | sich ausruhen | Imperativ |
| 6. Herr Bachl sagt zu seinem Sohn und seiner | sich | Präsens |



| | | |
|--|------------------|---------|
| Schwiegertochter: „Wieso <u>kümmert</u> ihr <u>euch</u> nicht um mich?“ | kümmern | |
| 7. Frau Kagermeier <u>hat sich</u> für das Gespräch <u>bedankt</u> . | sich
bedanken | Perfekt |
| 8. Frau Mahladová sagt: „Ich <u>werde mich</u> sicherlich schnell an die neue Lebenssituation <u>gewöhnen</u> .“ | sich
gewöhnen | Futur |

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

*Natalia Glondys
Alte Straße 25
93413 Cham*

16.2.2016

*Pflegeheim St. Anna
z. Hd. Frau Kagerer
Landstraße 10
93444 Bad Kötzing*

Bewerbung um eine Stelle als Pflegekraft

Sehr geehrte Frau Kagerer,

im Internet habe ich Ihr Stellenangebot gelesen. Ich komme aus Polen und wohne seit zwei Monaten in Deutschland. Von 1992 bis 1995 habe ich in Polen eine Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht. Gerne würde ich eine Stelle in Deutschland annehmen. Ich kann gut mit Menschen umgehen, insbesondere mit Senioren. In meiner Heimat habe ich bereits 15 Jahre lang Erfahrung in diesem Bereich gesammelt. Ich kann meine Zeit flexibel einteilen, könnte also auch nachts arbeiten.

Über eine Antwort von Ihnen würde ich mich freuen.

*Mit freundlichen Grüßen,
Natalia Glondys*